



dETACHmENT  
is the key to loosen UP

---

WERKGRUPPE 01.-09.2021

DETACHMENT

PETRONILLA HOHENWARTER

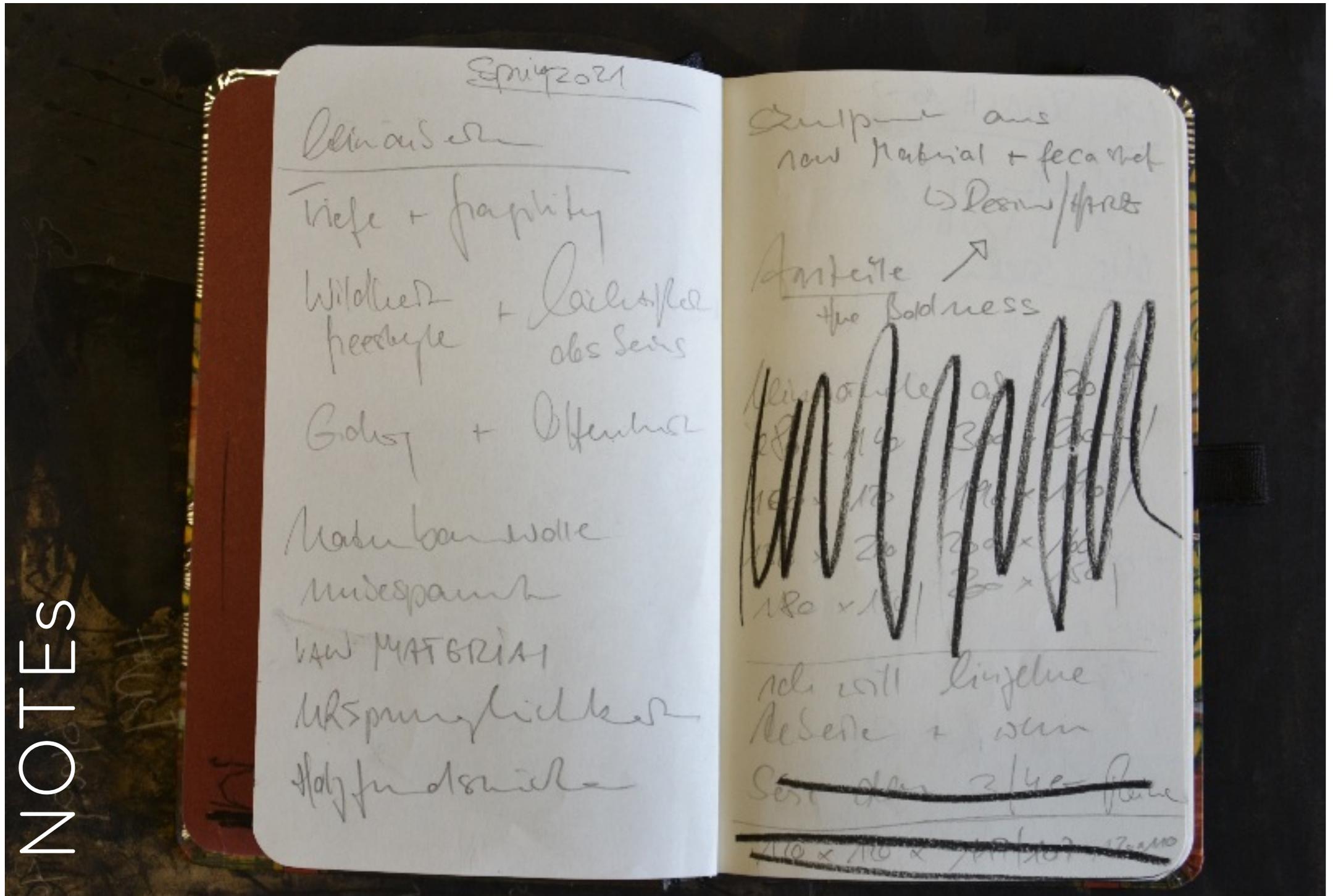
# werkprozess



Im Januar begannen die ersten Schritte, die ich impulshaft in mir wahrnahm und im Februar mit Notizen | Messages handschriftlich festhielt. Es war eine befremdliche und außergewöhnliche Annäherung, die sich mir über die kommenden 9 Monate in diesem Werkprozess eröffnete. Eine Entwicklung der unbewussten Art mit einer Herangehensweise und Ausdrucksweise, die transformativ formgebend war und in diesem Kunstbuch nachvollzogen werden kann.

ABLÖSUNG LOSLÖSUNG  
ABTRENNUNG ENTKOPPELUNG  
replacement, redemption, removal, relief, separation, breakaway

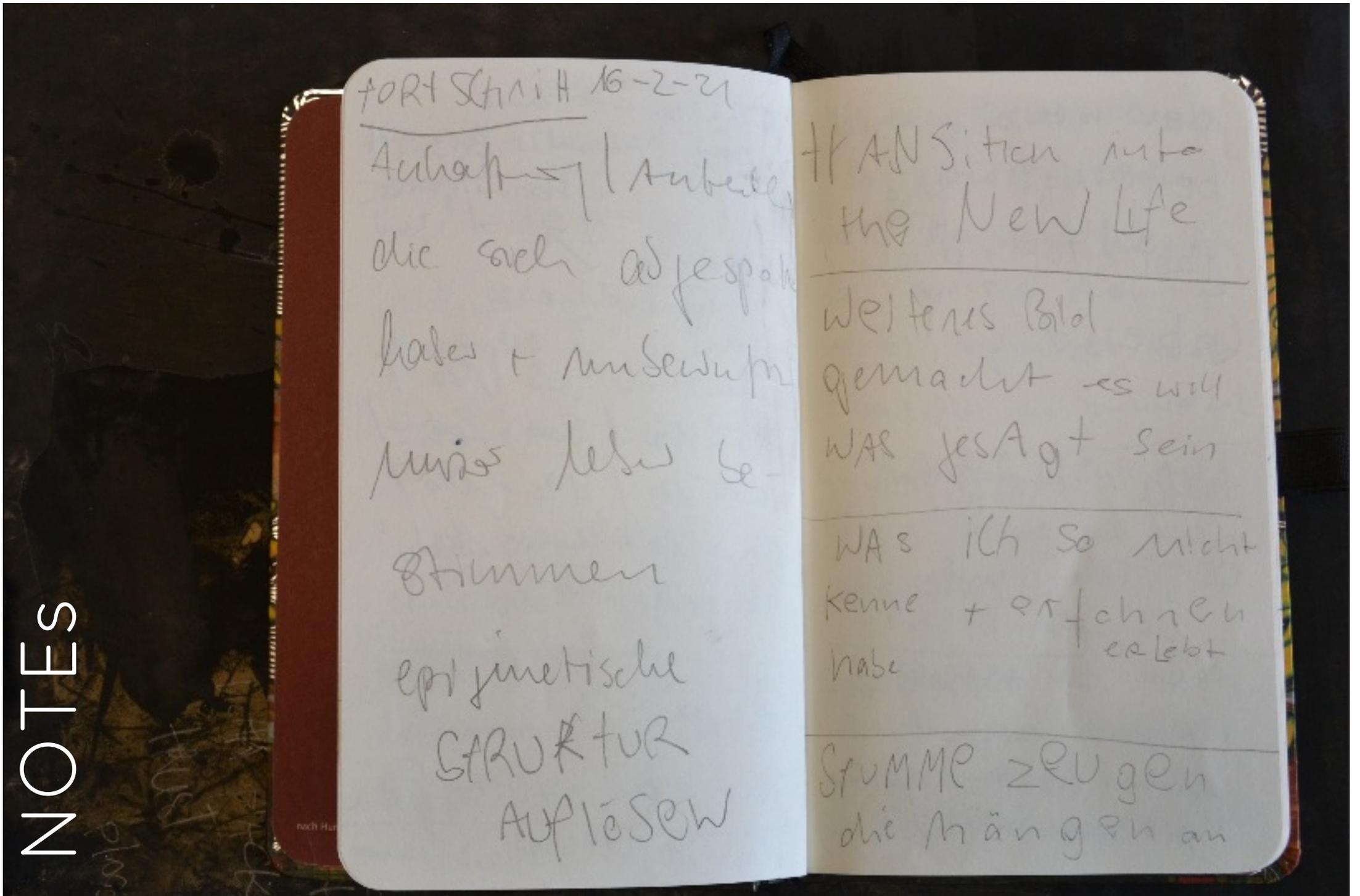
Zu Beginn des Jahres 2021 hatte ich Impulse für neue Arbeiten, die mit Tiefe, Zerbrechlichkeit, Wildheit + Leichtigkeit, Erdung, Offenheit und Ursprünglichkeit einher gingen. Ich schrieb diese Stichpunkte auf und wusste intuitiv, dass ich mit Materialien wie Baumwollnessel experimentieren wollte. ANTEILE und BOLDNESS schrieb ich ebenso dazu. Ich war der Ansicht, es entwickelt sich eine Serie, wie all die Jahre zuvor. Es kam anders, denn ich empfing Botschaften, die ich in meinem Notizbuch festhielt. Ich war irritiert, was sich auf den weißen Blättern an Information ansammelte und spürte dabei, sie werden für mich noch bedeutungsvoll sein.



NOTES

Ein subtiles Etwas, welches einhergehend mit einem leicht anmutenden lockeren Start begann und zunehmender in einen zähen unlustigen Werkprozess führte.

Fortschritt 16-2-21 | Anhaftung, Anteile, die sich abgespalten haben und unbewusst unser Leben bestimmen - epigenetische Struktur auflösen - Transition into the new Life - weiteres Bild gemacht - es will was gesagt sein - was ich so nicht kenne + erfahren erlebt habe - stumme Zeugen die hängen an ...



der Wand + sind beteiligt - sind fast tot + doch lebendig ! tote Körper abgeschirmt dämpfen sie im Kanal der AstralSeelen x können nirgend wohin + heften sich an die Seelen, die ihnen als Parasit dienen + so genährt werden. Viele Menschen haben das an sich dran + es raubt ihnen die Kraft + macht sie mundtot . Ein Kreislauf ewigen bösen Seins im Nirvana abgestellt ! Sie machen keine Angst , doch nutzvoll sind sie auch nicht für den Menschen + die Welt.

der WAND + sind  
beteiligt - sind  
fast tot + doch  
lebendig !

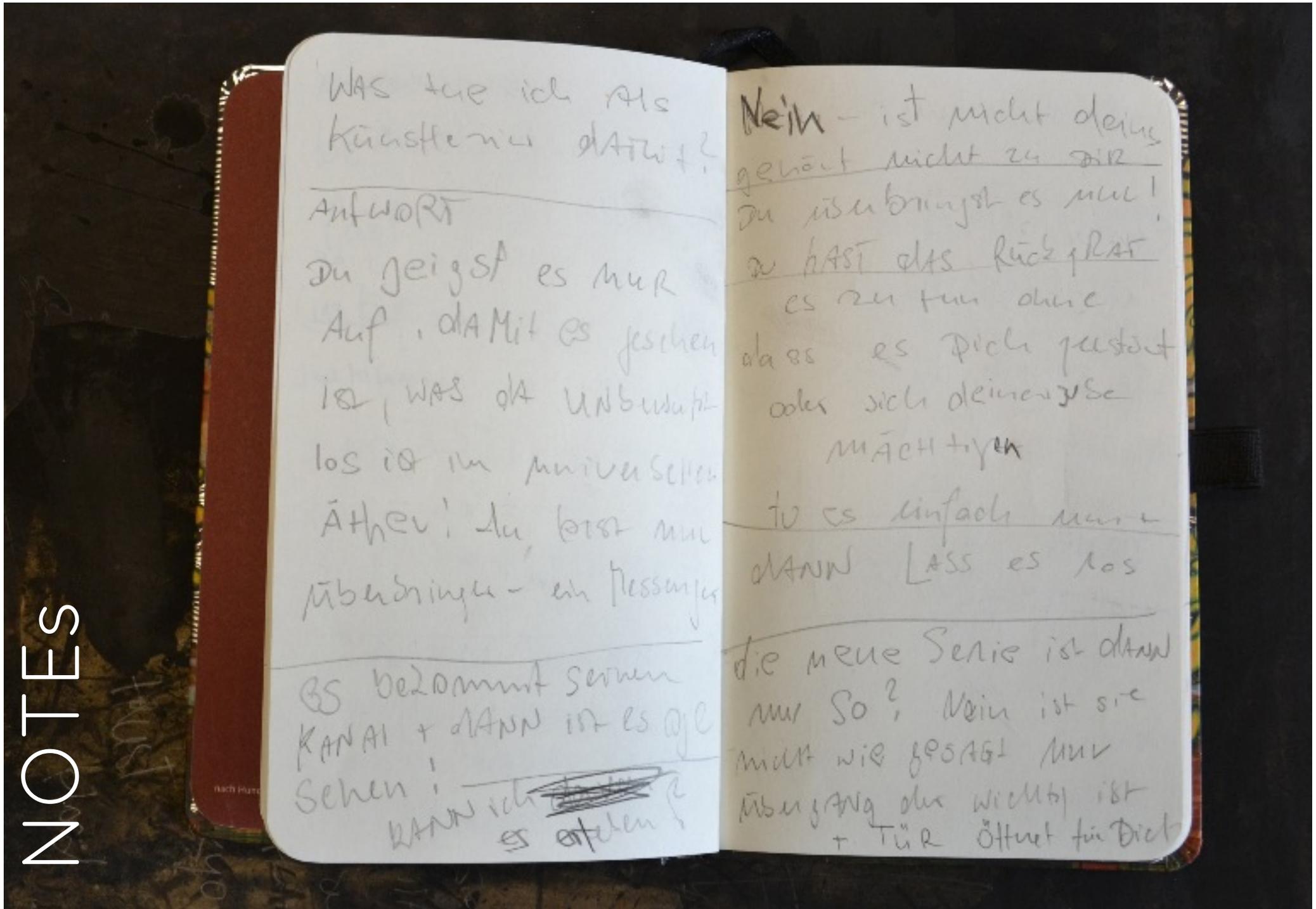
tote Körper  
abgeschirmt  
dämpfen sie im  
KANAL der AstralSeelen  
x können nirgend  
wohin + heften sich  
AN die Seelen

die ihnen <sup>als</sup> PARASIT dienen  
+ so GENÄHRT werden  
viele Menschen haben  
das an sich dran + es  
raubt ihnen die Kraft  
+ MACHT sie mundtot  
ein Kreislauf ewigen  
bösen Seins im Nirvana  
abgestellt !

Sie MACHEN keine  
Angst doch nutzvoll  
sind sie Auch nicht  
für den Mensch + die Welt

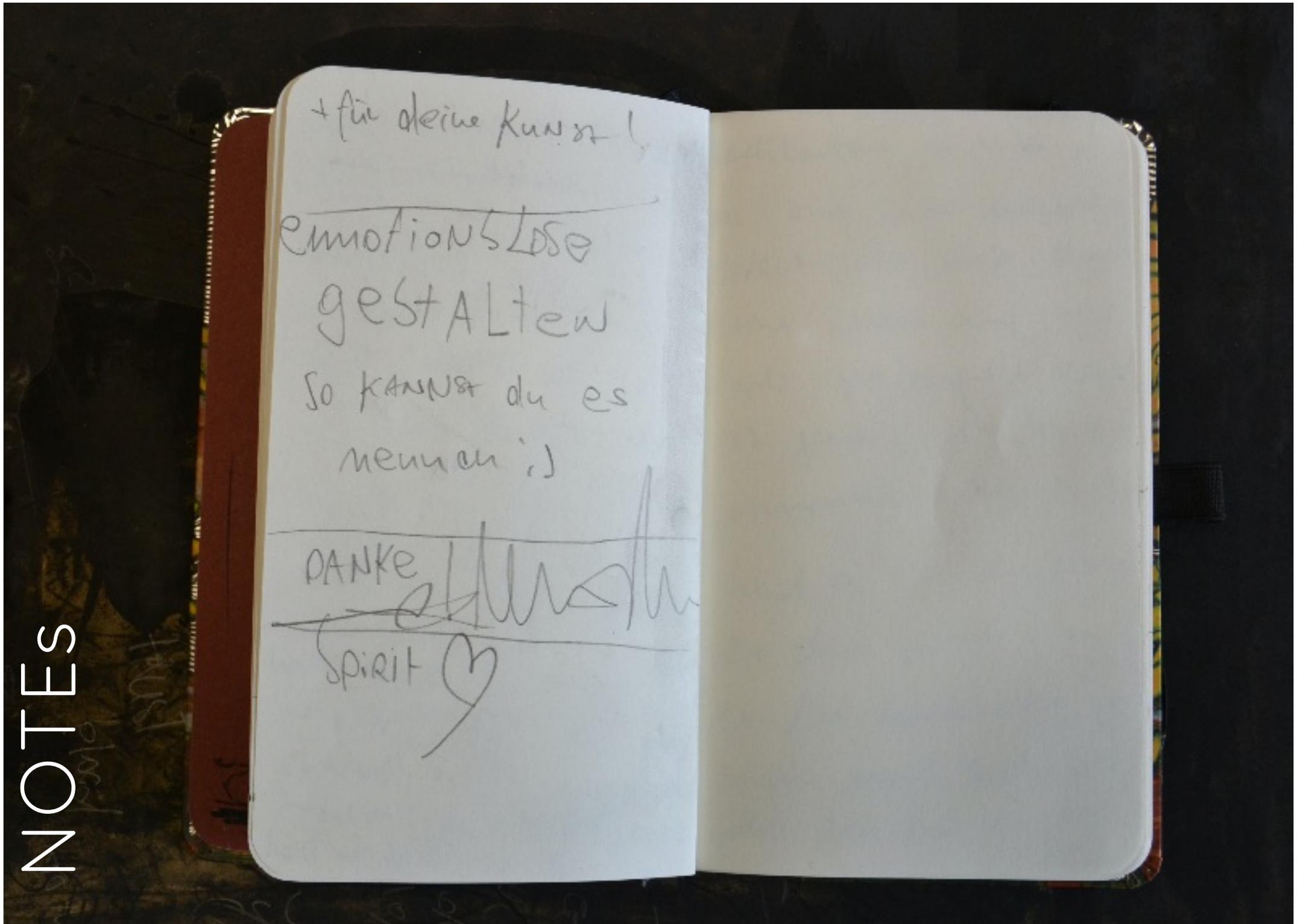
NOTES

Frage > Was tue ich als Künstlerin damit? Antwort > Du zeigst es nur auf, damit es gesehen ist, was da unbewusst los ist im universellen Äther! Du bist nur Überbringer, der Messenger. Es bekommt seinen Kanal + dann ist es gesehen! Frage > Kann ich es erleben? Antwort > **NEIN** - ist nicht deins, gehört nicht zu Dir. Du überbringst es nur! Du hast das Rückgrat es zu tun, ohne dass es Dich zerstört, ohne sich Deiner zu bemächtigen - tu es einfach nur, dann lass es los. Frage > Die neue Serie ist dann nur so? Antwort > Nein ist sie nicht, wie gesagt nur Übergang, der wichtig ist + Tür öffnet für Dich



NOTES

+ für deine Kunst ! emotionslose Gestalten so kannst du es nennen :) Danke - Spirit . So vernahm ich diesen non-verbale Dialog, während ich im Atelier die Objekte beobachtete. Zu Beginn dieser Werkgruppe entstanden Objekte, jene emotionslosen Gestalten sogenannte Anhaftungen | Anteile, die ich nass getränkt zum Trocknen legte und ebenso auf Kartonagen intuitiv positionierte, nicht wissend, was sich daraus energetisch und haptisch formte.



NOTES

# geDANKEn

was bewog mich, diese tiefer sitzende Energie, die dahinter, darunter, überlappend verborgen sich nicht sichtbar eines Raumes greifbar ermächtigt und darüber hinaus ausdehnt. Es scheint mir zum jetzigen Zeitpunkt, dass ich diese Masse an dunkler Energie sichtbar machen sollte. Mir ist bewusst, dass diese Art der Energie individuell in uns angelegt ist, sowohl als auch im kollektiven Feld diese Kräfte wirken und sich global ausdehnen.

## SCHWARZ

ist per sé für mich ein neutraler Farbraum. Doch in dieser Auseinandersetzung ist sie mit einer Energie, besetzt, die ich als ein Etwas, eine unbestimmte Masse definiere. Diese Energie bemächtigt sich des bewussten und unbewussten Raumes. Sie bewegt Gesellschaften, Länder, Kontinente, Kulturen - ja sie bewegt unser aller physisches Leben und darüber hinaus. Warum löst in mir eine schwarze emotionslose Masse an formlosen Objekten, die sich hier im Atelier entwickelten ungute Assoziationen aus und die mit einer Schwere einher gingen, wenn ich den Raum betrat. Diese Frage stellte ich mir immer wieder während meiner Schaffensperiode in den vergangenen Monaten. Was mir dabei jedoch sehr klar in den Sinn kam war, dass schwarz im kollektiven Raum breit und dicht angelegt und als Farbe in der Gesellschaft mehr im Trend ist, als es ein Weiß in seiner Transzendenz und Anziehungskraft kollektiv bis dato sichtbar machen konnte. Diese Werkgruppe ist keine persönliche Auseinandersetzung. Ich empfand mich als neutrale Beobachterin und aktiv Agierende und ließ diesen Prozess geschehen. Das Entstehen der Arbeiten ist mit dem Bergsteigen zu vergleichen. Der Aufstieg beginnt mit einem leichten Aufwärmen, leitet einen gemächlichen Anstieg ein, führt in eine schwindelerregende Gratwanderung, die den Peak ins Bewusstsein bringt und mit einer Aussicht endet, die die gesamte Performance in einem neuen Licht erscheinen lässt. Ich bin mir meiner dunklen traumatischen Ereignisse bewusst und so wurde ich während dieses Werkprozesses um eine Erkenntnis reicher. In meinen dunkelsten Stunden war das Weiß immer an meiner Seite, welches mich unbewusst bestärkte und somit meine Identität und Persönlichkeitsstruktur geformt hat. Und so gesellte sich mein Weiß kontrastreich zum Schwarz hinzu.

## Es waren elementare Fragen, die mich in den vergangenen Monaten begleiteten !

Wieso besitzt ein Schwarz diese Dominanz und Macht und hat eine Größe, die unser aller Leben einengt? Ist es das Schwarz, welches an uns haftet, ist es bei der Zeugung angelegt? Oder ist es ein nicht menschlich geformtes energetisches Etwas, welches ohne Zeit- und Raumkontinuum existiert und sich unser bemächtigt? Ist es ein Schwarz aus kolonialer grauer Vorzeit? Ist es ein schwarzes Loch, in dem eine unförmige Masse an Energie angelegt und existent wirksam ist? Als sich diese Werkgruppe mit den ersten Werken zeigte, war ich erstaunt darüber, da diese Art der Vorgehensweise nicht meinem künstlerischen Stil, meiner Persönlichkeit und meinem Bewusstsein entsprach. Als sich dann die Notizen | Innere Dialoge | Messages zeigten, wurde mir klar vor Augen geführt, was ich als Künstlerin aus dem „kollektiven Äther“, zu visualisieren hatte. Die letzten Monate waren mit Augenblicken versetzt, die mich in einen energetischen Prozess inklusive dessen Raumes eintreten ließen und dem Ausstellungstitel *be aware of the Spirits which are calling you* gerecht werden würde. Ich agierte, reagierte und ließ es geschehen ohne daran festzuhalten. Ob mir dieser Prozess an die Substanz gehen würde, konnte ich mir bis dahin selbst nicht beantworten. Dieser Werkprozess ließ mich die Energie einer schwarzen Tiefe erleben, durchleben ohne hineingezogen zu werden. Und doch musste ich bewusst im Juni einen Cut vollziehen, da mir diese Werkgruppe persönlich zu viel Raum einnahm. Es bemächtigte sich meines Raumes. Beim Betreten meines Atelierraumes fühlte ich diese Energie zunehmend überbordend und übergriffig destruktiv und gewiss nicht zielführend.

Ich wollte diese Energie nicht weiter in meinem „ holy space „ haben. Dieser Moment der bewussten Wahrnehmung was sich da entwickelte, ließ mich innehalten, denn der Akt eines selbstzerstörerischen Aktionismus und dessen Energie ist und war noch nie meiner. „ Holding the Line oder besser formuliert , dieses Feld aufrecht zu erhalten „ ist nicht meine Vision als Künstlerin und so war eine Grenze erreicht - too much of everything. Ich war kurz davor alles dem Feuer und sozusagen dem Scheiterhaufen zu übergeben, überspitzt formuliert. Doch etwas in mir hielt mich davon zurück.

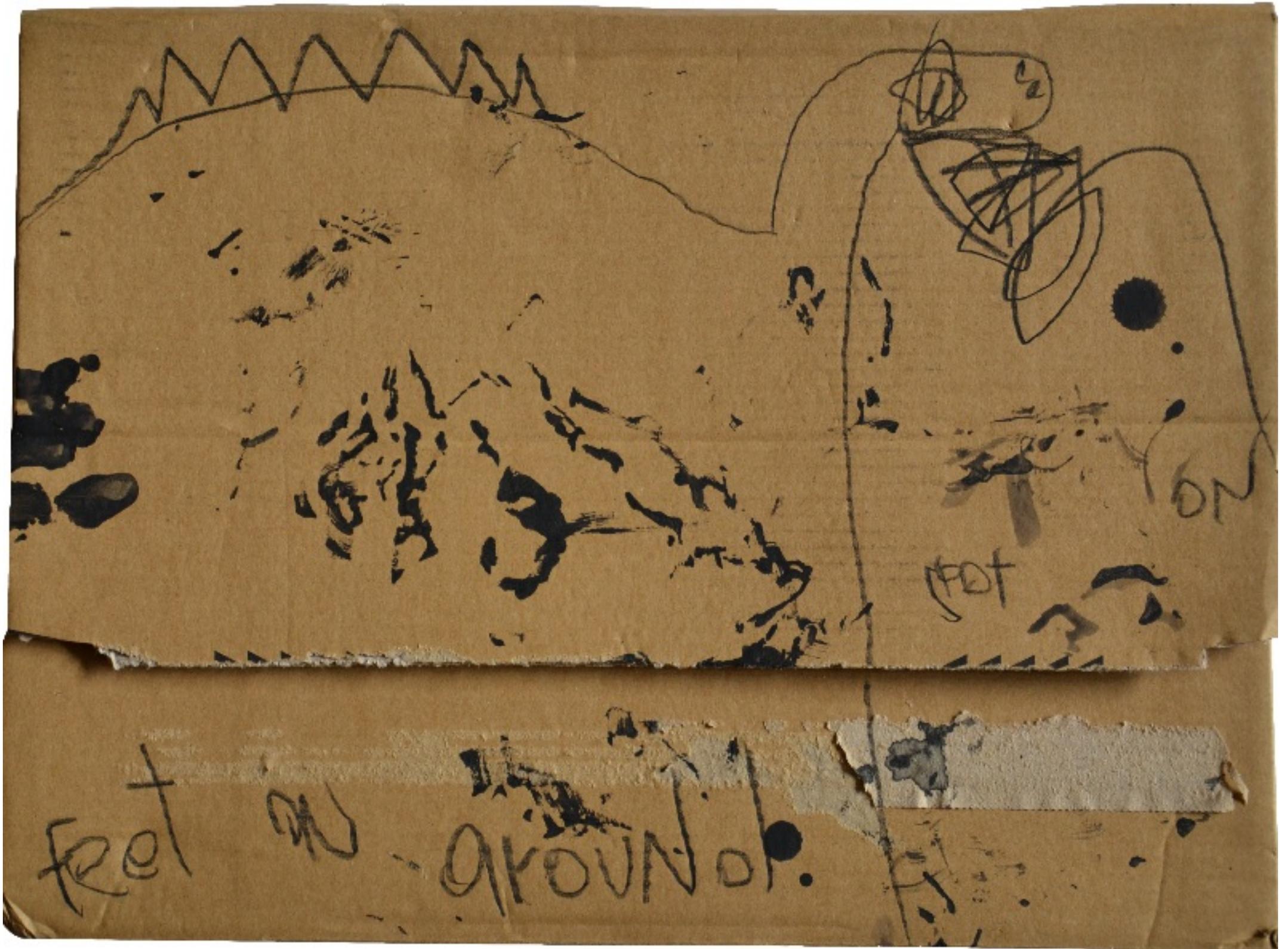
Und somit griff ich an einem Sonntagmorgen bewusst in diesen herausfordernden Entwicklungsprozess ein und die Kunstwerke **mit den Titeln " Weiß taucht auf, Gravitational Field, Decoding, White Reveals, wenn der Himmel voller Geigen hängt "** wurden von mir willentlich mit einem Weiß konfrontiert. Einen Satz, den ich dabei immer wieder vernahm „ *Dein Weiß ist stärker, es enthüllt und offenbart, was darunter, dahinter und darin verborgen liegt.* Diese zuvor genannten Werke waren zu Beginn rudimentär roh ungefiltert aus mir geflossen , fast ausschließlich schwarz und sie wirkten jedes mal zunehmender bedrohlicher, wenn ich den Atelierraum betrat. Sie machten mich sprachlos und fingen an, mich mit unguuten Gefühlen und Gedanken einzuhüllen. Ich empfand diesen Prozess zeitweise instrumentalisierend, bis just zu diesem besagten Moment im Juni. Meine Energie entlud sich, die weiße Farbe wollte fließen und so entstanden an diesem Tag die daraus resultierenden o.g. Kunstwerke und ergaben somit ein Ganzes. **Wenn der Himmel voller Geigen hängt** war das letzte Bild , welches zu guter Letzt wie ein Wasserfall auf den Materialträger floss, die Werkgruppe vollendete und sich in mir Erleichterung freisetzte. Erlöst von einer herausfordernden Dramaturgie, die gefühlt und bewusst erlebt nicht meine war.

Als Künstlerin kann ich diese Inszenierung auf großformatige Materialträger mit emotionslosen Gestalten | Objekte für Rauminstallationen konzipieren und somit in Ausstellungen darstellen. Doch ich stellte mir immer wieder diese Frage soll ich das, ist dies mein Ziel, will ich das und muss ich dieses Feld halten ? Meine Kapazität zeigte mir einhergehend mit den Pandemie bedingten Kausalitäten, dass ich dieses destruktive Feld nicht weiter bespielen wollte. Denn wenn ich diese Idee verfolgte, nahm mir dies förmlich die Luft zum Atmen. Die Zahl 28 in Verbindung mit „ no more „ kam intuitiv immer wieder in mein Bewusstsein. So zählte ich kurz darauf die bis dahin entstandenen Kunstwerke 28 - yes finally the End.

Eine Werkgruppe und ein Abbild mit einer Energie, die aufzeigt, was im kollektiven Raum bezeichnenderweise darunter , dahinter und darüber hinaus verbogen liegt. Ein Raum oder nennen wir es Feld, welches existentiell besetzt ist und wir uns dessen nicht wirklich bewusst sind. Wollen wir oder können wir diesen Wahrnehmungsraum in uns und darüber hinaus nicht erkennen, da unsere Sinne vernebelt und überlagert werden von Anhaftungen, die uns bewegungslos machen. Wir fühlen es intuitiv und weisen doch diese abstruse schwarze Masse an Energie weit von uns. Wir beschuldigen unser Gegenüber, bewerten, spalten, bekriegen, beklagen den Mangel und leben als eine schwarze anhaftende Masse auf diesem Planeten Erde und sind uns des Ausmaßes unserer destruktiven Zerstörung unseres inneren wie dadurch auch des äußeren Raumes nicht wirklich wahrhaftig bewusst.

# dETACHmENT just loosen UP

Mein Weiß hat sich dieser Herausforderung gestellt und sich kontrastreich dem schwarzen Raum angenähert, ihm die Stirn geboten und eine Grenze gezogen. Was geschieht, wenn wir nicht willentlich bewusst eingreifen und uns selbst wieder ermächtigen und bemächtigen ...? Für mich war mein Eingreifen der entscheidende Schlüsselpunkt in dieser herausfordernden und sowohl als auch subtilen Auseinandersetzung, die sich meines Raumes bemächtigte.



SPOT ON FEET ON GROUND

Pigment, Bleistift | Karton 29 x 38 cm Januar 2021

EMOTIONSLOSE  
GESTALT 1

Pigment auf  
Baumwollnessel  
29 x 28 cm  
Januar 2021



EMOTIONSLOSE  
GESTALT 2

Pigment auf  
Baumwollnessel  
40 x 29,5 cm  
Januar 2021



EMOTIONSLOSE  
GESTALT 3

Pigment auf  
Baumwollnessel  
14 x 22 cm  
Januar 2021



EMOTIONSLOSE  
GESTALT 4

Pigment auf  
Baumwollnessel  
26 x 10 cm  
Januar 2021



EMOTIONSLOSE  
GESTALT 5

Pigment auf  
Baumwollnessel  
60 x 25 cm  
April 2021



# ANHAFTUNG | ANTEILE EMOTIONSLOSE GESTALTEN



EMOTIONSLOSE GESTALTEN 1-5

Pigment auf Baumwollnessel

Januar , Februar, April 2021

WORK IN PROGRESS





AMORPHES KLEINGETIER

Pigment, Bleistift | Papier 24 x 32 cm Januar 2021



AMORPHOUS 1

Pigment, Bleistift  
Papier  
32 x 24 cm  
Januar 2021



AMORPHOUS 2

Pigment, Bleistift  
Papier  
32 x 24 cm  
Januar 2021



## DETACHMENT 1

Assemblage  
Pigment, Bleistift  
Ölkreide | Karton  
62 x 51 cm  
Januar 2021

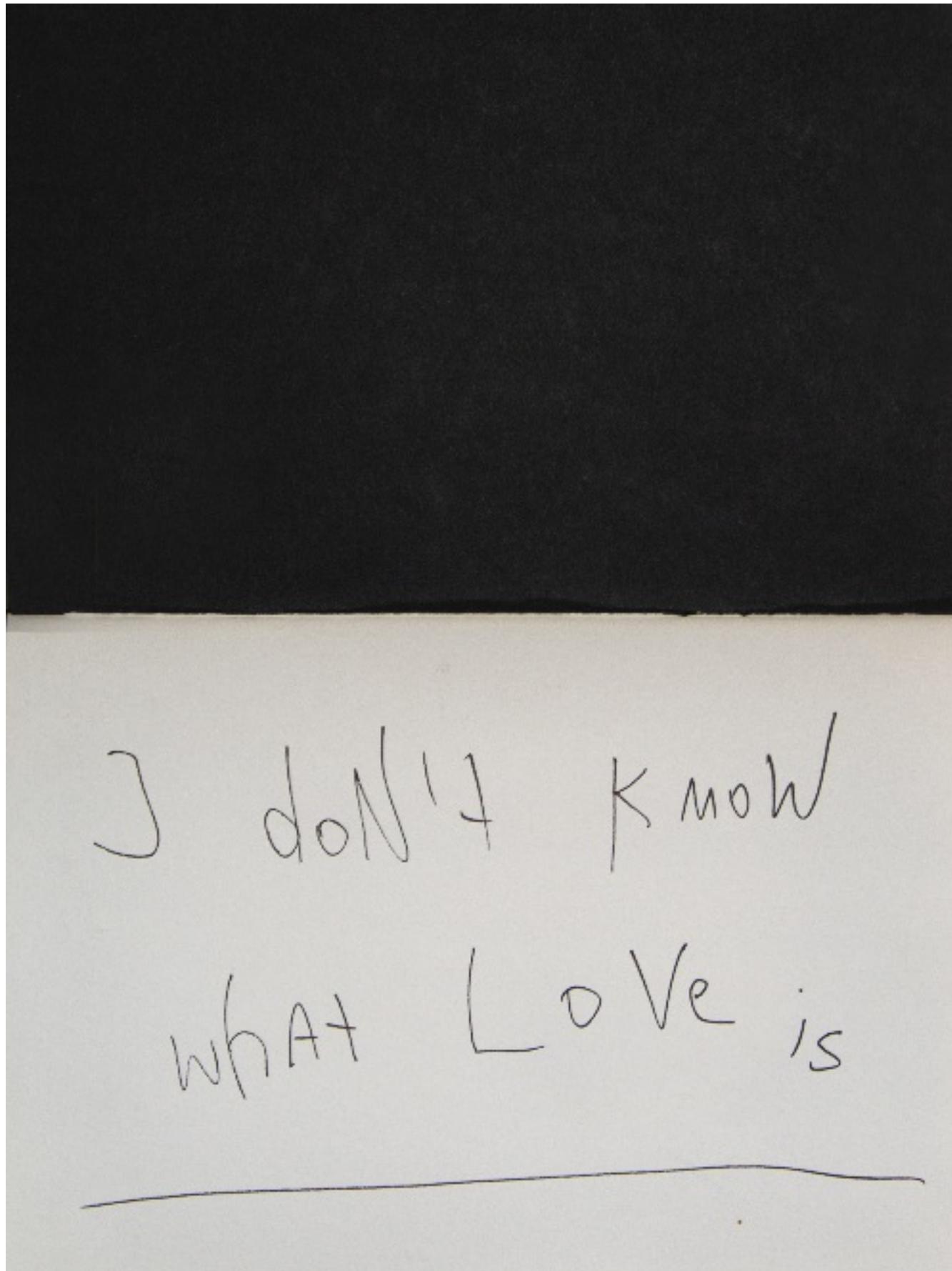


DETACHMENT 2

Pigment, Bleistift  
Ölcreide | Karton  
62 x 46 cm  
Januar 2021

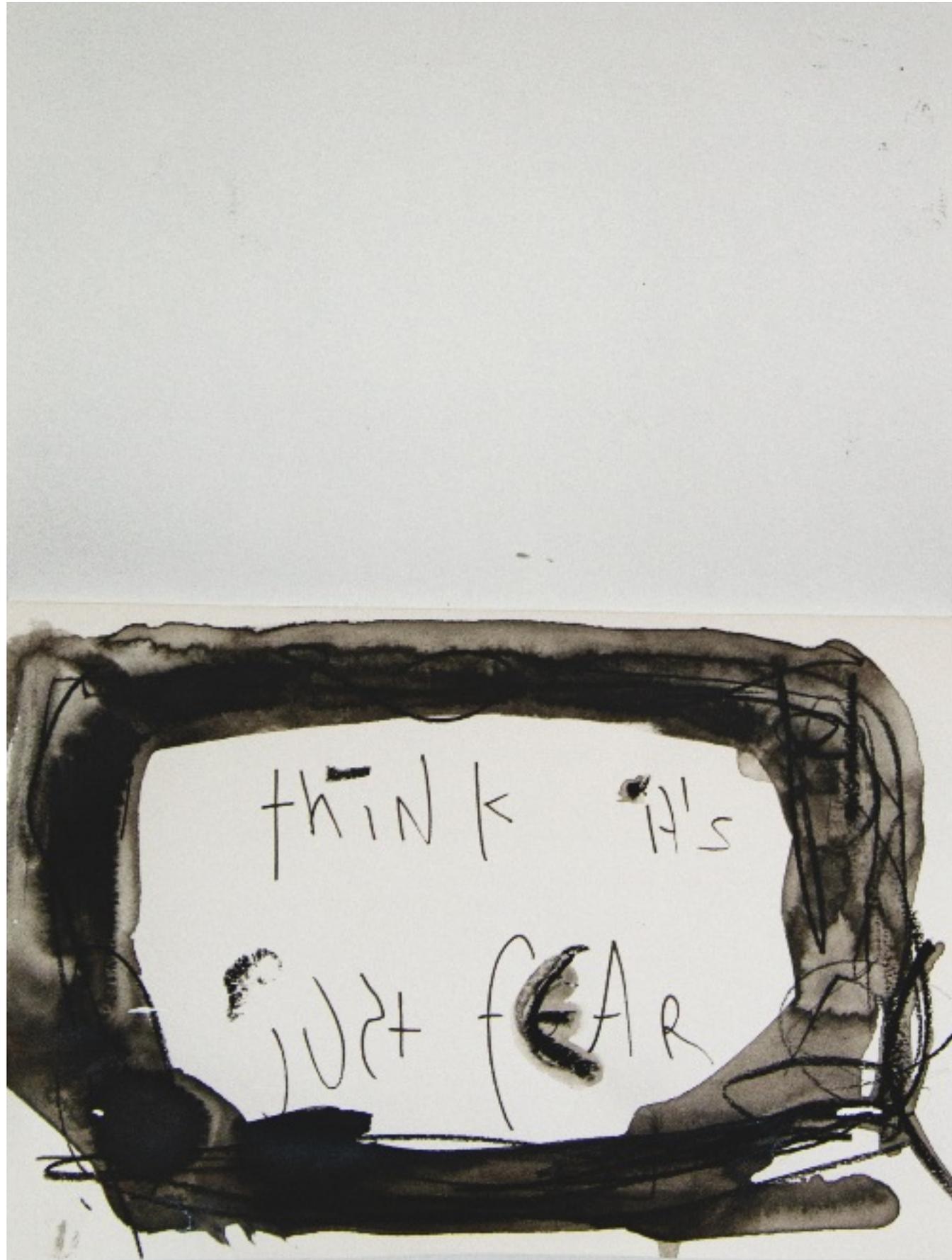
I DONT KNOW  
WHAT LOVE IS

Pigment, Bleistift  
Ölkreide, | Heft  
21 x 29,5 cm  
Februar 2021



THINK ITS JUST  
FEAR

Pigment, Bleistift  
Ölkreide | Heft  
21 x 29,5 cm  
Februar 2021





TABULA RASA

Pigment, Bleistift  
Karton | Holzbox  
52 x 25 x 3 cm  
Februar 2021

Werkserie  
IN TOUCH 2002  
überarbeitet 2021



ROCKET.MAN

Pigment, Bleistift  
Karton | Holzbox  
40 x 30 x 3 cm  
Februar 2021

Werkserie  
IN TOUCH 2002  
überarbeitet 2021

KURT, DAS  
RÜSSELTIER

Pigment, Bleistift  
Ölcreide | Karton  
60 x 39 cm  
Februar 2021





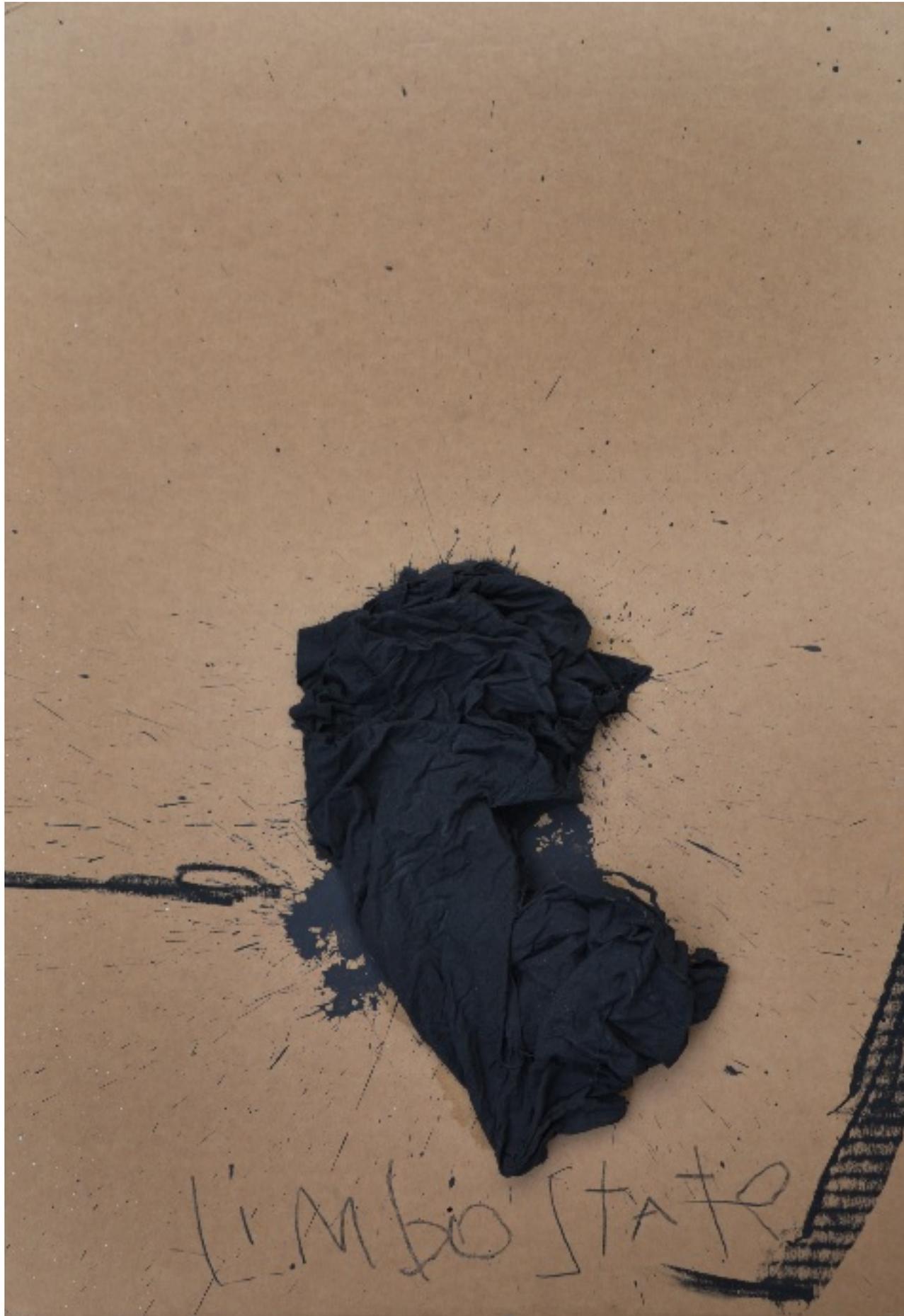
I GOT YOU UNDER MY  
SKIN

Pigment, Bleistift  
Ölkreide, Sprühfarbe |  
Karton  
70 x 48 cm  
Februar 2021

DEVIL AND DUST

Assemblage  
Pigment, Bleistift  
Ölcreide | Karton  
60 x 39 cm  
März 2021





## LIMBO.STATE

Assemblage  
Pigment, Bleistift  
Ölkreide | Karton  
60 x 39 cm  
April 2021

Ich betrete das Atelier von Petronilla Hohenwarter und da sind sie die überwiegend schwarzen Kunstobjekte. Sie liegen am Boden, lehnen und hängen an der Wand. Ich bin auf sie nicht vorbereitet. Sie sind mir gänzlich fremd, ganz anders als die Kunst, die ich von Petronilla Hohenwarter kenne. Eigentlich bin ich nur zu Besuch.

Ich komme etwas näher, stehe vor den ANHAFTUNGEN (01, 02, 03) – schaue sie an, fasse eine (03) an und halte sie in meinen Händen.

Sie bereiten mir Befremden und Unbehagen.

# ATELIER

Diese schwarzen Anhaftungen sind mir unheimlich und düster, bedrückend und bedrohlich, zäh und lähmend, übel, klebrig und beständig. Sie sind da, sie haften an mir, sie dringen in mich ein, sie wirken in mir und sie leben durch mich. Sie betreffen mich – sie treffen meinen Körper und meine Seele, mein Denken, Fühlen und Tun – mein Sein. Ich lege diese ANHAFTUNG 03 wieder ab und gehe ein paar Schritte weg.

## Was ist das?

Ich kenne sie allzu gut und doch habe ich sie noch nicht derart visualisiert und materialisiert, in Form und Gestalt zum Ausdruck gebracht, gesehen wie in den ANHAFTUNGEN, 01-05.

Diese Anhaftungen sind für mich unsere nicht bewussten Ängste. Unsichtbar und unerkant bleiben sie verborgen im Diffusen und Unklaren

Ich begegne ihnen in mir selbst und in den Menschen, denen ich begegne – doch ohne sie zu bemerken und zu erkennen, ohne zu wissen. Was machen diese Anhaftungen mit uns? Wie wirken diese unbewussten und diffusen Ängste in uns?

Ich stehe vor *DEVIL AND DUST*, das am Boden stehend an der Wand lehnt. Ich gehe in die Knie, um dem Bild in die Augen zu schauen: Es ist für mich der Innbegriff des Schreckens. Wie ein Geschwür, das unbemerkt wuchert und wuchert, bis nichts Gesundes mehr da ist. Das Schwarz bedeckt schon fast den ganzen Karton, die Anhaftung an sich wird zunehmend unsichtbar und verliert sich beinahe im Schwarz.

Obgleich ich sie nicht sehen kann, nicht erkennen kann, sind die Ängste in mir. Sie verunsichern und beunruhigen mich. Ich versuche, ihrer habhaft zu werden, sie zu bändigen und zu zähmen. Ich werde misstrauisch. Ich suche nach Feindbildern und ich finde sie zielsicher in Nachbarn, Kolleginnen, Partnern, Fußballclubs, Nationen, politischen Parteien, Religionsgemeinschaften, sexuellen Orientierungen, ... Auf sie kann ich mein Unbehagen und mein Unwohlsein übertragen. Gegen sie muss ich mich schützen und verteidigen, gegen sie kann ich mich auch schützen und verteidigen. Und so wähne ich mich auf der einzig richtigen und guten Seite, suche nach Verbündeten und beginne schließlich zu kämpfen: gegen das Falsche, Schlechte und Böse' und für das Wahre, Richtige und Gute'.

„I got my finger on the trigger, but I don't know who to trust.

When I look into your eyes, there's just devils and dust.”

(...)

I got God on my side and I'm just trying to survive.

What if what you do to survive kills the things you love?

Fear's a powerful thing (...) it can turn your heart black, you can trust.

It'll take your God-filled soul and fill it with devils and dust.” (Bruce Springsteen, Devils and Dust, 2005)

Doch woher kommen diese Anhaftungen? Wo entstanden diese unbewussten und diffusen Ängste?

Es ist die Angst, die entstanden ist in dem Unrecht, in den Gewalttaten und Verbrechen der Vergangenheit, welche verachtend und verletzend, zerstörerisch und vernichtend waren. Sie sind es bis heute, weil sie ungesehen, verleugnet und verdrängt, ungeahndet und ungesühnt blieben. Es ist die Angst vor den Verletzungen und Wunden, den Leiden und Schmerzen, die offen und blutend, unerträglich und unaushaltbar, niederdrückend und luftraubend waren. Sie sind es bis heute, weil sie ungesehen und unbeachtet, nicht anerkannt und nicht geachtet, nicht gelindert und geheilt blieben. So werden die vergangenen Untaten von Menschen und die entsprechenden Konsequenzen für deren Opfer zu Anhaftungen in der Gegenwart – DEVIL AND DUST. So werden wir zu diesen EMOTIONSLOSEN GESTALTEN, 1-5, die im Atelier wie achtlos rumliegen. Emotionslos uns und anderen gegenüber. Gefangen in unseren scheinbaren Ängsten, Widerständen und Abwehrkämpfen.

I DON'T KNOW... what love is.

Und nun? Es ist für mich schier nicht auszuhalten.

Ich finde WHITE REVEALS und DETACHMENT 02 an der Wand hängend. Mit dem Weiß kann ich die Bilder wieder als Kunst von Petronilla Hohenwarter erkennen.

Das Weiß kommt zum Schwarz. Endlich. Ich spüre Hoffnung und Liebe in mir.

So, als ob das Weiß eine wirkliche Auseinandersetzung mit den wahrhaftigen Anhaftungen ermöglicht, als ob es das vernichtende und zerstörerische Potential der Vergangenheit als solches offenbart, als ob das Weiß das Schwarz begrenzt.

Das Geschwür hört auf zu wachsen.

Es ist eine bewusste Entscheidung: Es ist schwarz und es ist weiß.

# einBlick

@christinafreund 07.2021



HEAD SPINNING

Pigment, Ölkreide  
Bleistift | Karton  
30 x 20 cm  
April 2021

SWEET SURRENDER  
WHILE WALKING ON  
FLUFFY CLOUDS

Assemblage  
Pigment, Ölkreide,  
Bleistift | Karton  
88 x 72 cm  
Mai 2021





RUSSEL THE BASSETT HOUND IS LISTENING

Assemblage Pigment, Acryl | Holzbox 50 x 50 x 5 cm | Mai 2021



## LOVE.TOTEM

Assemblage  
Pigment, Ölkreide  
Bleistift , Sprühfarbe |  
Holz  
134 x 16,5 cm  
Juni 2021

WEISS TAUCHT AUF

Assemblage  
Pigment, Ölkreide Bleistift ,  
Sprühfarbe | Karton, Holz  
96 x 51 cm  
Juni 2021

Werkserie  
IN TOUCH RELIEF 2002  
überarbeitet 2021





## GRAVITATIONAL FIELD

Assemblage, Frottage  
Pigment, Ölkreide Bleistift ,  
Sprühfarbe | Karton  
96 x 51 cm  
Juni 2021

Werkserie  
IN TOUCH RELIEF 2002  
überarbeitet 2021



## DECODING

Assemblage  
Pigment, Bleistift  
Sprühfarbe, Ölkreide |  
Karton  
60 x 39 cm  
April + Juni 2021

AND WHITE REVEALS

Pigment, Bleistift  
Sprühfarbe, Ölkreide |  
Karton  
60 x 39 cm  
April + Juni 2021



WENN DER HIMMEL  
VOLLER GEIGEN  
HÄNGT

RELIEF  
Pigment, Bleistift  
Sprühfarbe, Ölkreide |  
Holz  
70 x 50 x 3 cm  
Juni 2021

Werkserie  
IN TOUCH RELIEF 2002  
überarbeitet 2021





# dETACHED

Detail  
GRAVITATIONAL  
FIELD

# DETACHMENT

01.-09.2021



PETRONILLAHOHENWARTER.COM